

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung

Nr. 103.

Samstag den 27. August

1842.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1318. (2) Nr. 3638.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg werden alle jene, welche auf den Nachlaß des zu Kirchdorf am 13. Juli d. J. ohne Testament verstorbenen Jacob Gostischa, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen denken, aufgefordert, solchen bei der auf den 22. September l. J., Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei angeordneten Tagssagung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 a. G. B., anzumelden.

Bezirksgericht Haasberg den 11. August 1842.

Z. 1317. (2) Nr. 3653.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Thomas Melinda von Märtenbach, in die executive Feilbietung der, dem Johann Urbas von Gibenschuß gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Nr. Nr. 188 zinsbaren, gerichtlich auf 748 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube, wegen schuldigen 12 fl. und 2 fl. 40 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen hiezu die Tagssagungen auf den 23. September, auf den 24. October und auf den 24. November l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in loco Gibenschuß mit dem Beisatze bestimmt, daß diese $\frac{1}{4}$ Hube bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werde.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 12. August 1842.

Z. 1324. (2) Nr. 858.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Auersperg wird hiemit kund gemacht: Es habe über Ansuchen des Joseph Peteln von Laperje, de praes. heutigen Z. 858, wider Johann Jamnig als Vorgesessenen seines Vaters Anton Jamnig, von ebenda, wegen schuldigen 95 fl. 23 kr. nebst Verzugszinsen, in die executive Feilbietung der, dem Johann Jamnig gehörigen, zur Pfarrgalt St. Kanjian sub Urb. Nr. 49 unterthänigen, gerichtlich auf 607 fl. 25 kr. bewerteten $\frac{1}{4}$ Hube zu Laperje gewilliget, und hiezu unter Einem die Tagssagungen in loco Laperje jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh auf den 20. September, 20. October

und 19. November d. J. mit dem Anhange angeordnet, daß im Falle diese Realität weder bei der 1. noch 2. Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der 3. und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisätzen zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingungen alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können.

K. K. Bezirksgericht Auersperg am 9. August 1842.

Z. 1326. (2) Nr. 579.

E d i c t.

Alle jene, welche an den Verlaß des am 11. Februar d. J. zu Udine verstorbenen Jacob Skerjanz etwas Schulden oder aus solchem etwas zu fordern haben, werden zu der dießfalls auf den 29. August d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte anberaumten Liquidationstagssagung mit dem Bemerkten zu erscheinen hiemit eingeladen, daß bei Ausbleiben gegen erstere sogleich im ordentlichen Rechtswege sürgegangen werde, die letzteren aber sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Auersperg am 24. Juni 1841.

Z. 1334. (2) Nr. 1635.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Andreas Ratschitsch aus Gafize, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es haben Michael Jurschitsch und Andreas Ratschitsch, das Gesuch um seine Todeserklärung vor diesem Gerichte überreicht, und sey demselben Herr Joseph Grager zum Curator bestellt worden.

Dessen wird derselbe mit dem Beisatze verständiget, daß er innerhalb eines Jahres hieramts zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen habe, widrigens man nach fruchtlosem Verstreichen der Frist auf weiteres Ansuchen zur Todeserklärung schreiten, und den Verlaß nach Vorschrift der Geseze abhandeln werde.

K. K. Bezirksgericht Gurkfeld den 3. August 1842.

Z. 1333. (2) Nr. 1606.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem über 30 Jahre unbekanntem Aufenthaltes abwesenden

die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter der Executions-Führerin, Dr. Grobath, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 9. August 1842.

3. 1329. (2) Nr. 6291.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur hier, nomine der Filial-Kirche h. Kreuz in Mune, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der auf die genannte Filial-Kirche lautenden 5% krain. ständ. Aerial-Obligation ddo. 1. August 1804, Nr. 1132, pr. 280 fl. gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte Obligation aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der k. k. Kammerprocuratur die obgedachte Obligation nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Laibach am 16. August 1842.

3. 1320. (3) Nr. 6190.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Katharina Luschin, dann Johann und Franz Luschin, als Johann Franz Luschin'schen Erben, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der 2. krain. ständ. Aerial-Obligationen, als: a) der Obligation Nr. 10109, ddo. 1. Mai 1809, a 4% pr. 140 fl., und b) der Obligation Nr. 13553, ddo. 1. Mai 1809, a 5% pr. 510 fl., gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte Obligationen aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Bittsteller die obgedachten Obligationen nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden. — Laibach den 9. August 1842.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1346. (2) Nr. 3868.

Minuendo-Verhandlung.

Zur Ueberlassung des Baues einer Kapelle am Ursprunge des Ischjabaches zu Brundorf, wofür die Maurerarbeit auf 80 fl. 2 kr. die Maurermaterialien auf . 53 „ 20 „ „ Steinmeharbeit auf . . 51 „ 30 „ „ Zimmermannsarbeit auf . . 2 „ 24 „ „ Zimmermannsmaterialien auf 2 „ 50 „ „ Schlofferarbeit auf . . 17 „ 30 „ „ Schmidearbeit auf . . 30 „ — „ „ Spenglerarbeit auf . . 28 „ — „

zusammen auf 265 fl. 36 kr. veranschlagt sind, wird am 3. September d. J. Vormittag um 11 Uhr in dasiger Amtskanzlei eine Minuendo-Verhandlung abgehalten werden, wozu man alle Unternehmungslustigen mit dem Beisatze einladet, daß der Ueberschlag und Plan sammt Bedingungen bei der Licitation und auch früher hier eingesehen werden können.

K. K. Bezirks-Commissariat Umgebung Laibach am 17. August 1842

3. 1325. (3) Nr. 929.

Licitations-Verlautbarung.

Zur Herstellung der Geländer an dem ausgeführten neuen Straßenzuge über den Auersperger Sandberg, und zwar zur Hintangabe der auf 314 fl. 5 kr. veranschlagten Zimmermanns-Arbeiten, wird am 29. d. M. um 9 Uhr Vormittag in der hierortigen Amtskanzlei eine Minuendo-Licitation abgehalten werden. — Hiezu werden Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß der Kostenüberschlag und die Licitations-Bedingnisse hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirkscommissariat Auersperg am 18. August 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1331. (2) Nr. 2468.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Abhandlung-Instanz, wird zur Erforschung des Actio- und Passivstandes nach der am 3. Juni d. J. zu Kleinlatenegg verstorbenen Nepomuzena Kobermann, verwitwet gewesenen Wittwinnig, die Tagesatzung auf den 27. September d. J. früh 9 Uhr hieramts angeordnet, und hiezu sämmtliche Verlassgläubiger und Schuldner angewiesen ihre Forderungen und Schulden so gewiß zu liquidiren, als sie sich die üblen Folgen sodann selbst zuzuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadl am 11. August 1842.

Beachtenswerthe Erläuterung.

Wir glauben dem P. T. Publikum durch die Anzeige dienlich zu seyn, daß in diesem ganzen Jahre bloß die von uns garantirte Lotterie des Dominical-Gutes Geyerau zur Ziehung kommt, indem die in der Zwischenzeit

am **1. September d. J.**

vor sich gehende Verlosung der in der Serien-Ziehung vom 1. Junius gehobenen Nummern

des k. k. Staats-Anlehens vom Jahre 1839

durchaus nicht mit einer Realitäten-Lotterie zu verwechseln ist.

Samstag den 3. September d. J.

erfolgt daher die Ziehung des höchst werthvollen

Dominical-Gutes Geyerau

w o f ü r

fl. 200000 in Barem

ohne Zugabe von Losen, und für

das Haus in Vöklabruk Nr. 114, I. Pl.

fl. 100000,

zusammen also für beide

Haupttreffer,

welche ein einziges Los gewinnen kann,

Gulden **300,000** W. W.

geboten werden.

24000 Treffer gewinnen laut Plan fl. **615000** W. W.

fenden Andreas Gorenz von Sabukuje hiemit erinnert: Es habe Fortunat Slavitsch und Agnes Gorenz vor diesem Gerichte das Gesuch um seine Todeserklärung überreicht, und sey demselben Herr Joseph Grager von Gurlfeld zum Curator bestellt worden.

Dessen wird Andreas Gorenz mit dem Beisage verständiget, daß man, wenn derselbe innerhalb eines Jahres nicht erscheint, oder daß Gericht auf eine andere Art von seinem Leben in die Kenntniß setzt, zur Todeserklärung schreiten, und seinen Verlaß nach Vorschrift der Besage abhandeln werde.

R. R. Bezirksgericht Gurlfeld den 2. August 1842.

Z. 1332. (2)

Nr. 712.

E d i c t.

Da die mit Edict vom 5. Juli l. J., Nr. 598, auf den 8. August, 7. September und 7. October l. J., verkündeten Feilbietungen des, dem Georg Poßte gehörigen Weingartens sammt Kaise zu Mayerle, über Einscreiten des Executionsführers de präs. 5. August 1842, Nr. 712, sistirt wurden, so wird dieß hiemit kund gemacht.

Bezirksgericht Pölland am 16. August 1842.

Z. 1337. (2)

Nr. 2187.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Jonke von Niederwösch, in die executive Feilbietung des, dem Andreas Ruppe gehörigen, zu Schwarzenbach sub Nr. 10, und Rect. Nr. 434 liegenden und behauften Huthetils, dann der demselben gehörigen unbehaufften $\frac{1}{2}$ Urbars. Hube, Rect. Nr. 435, beide im erbobenen Schätzungswerthe pr. 379 fl. sammt Fahrnissen, wegen schuldigen 235 fl. gewilliget, und hierzu die Tagfahrten auf den 9. September, 8. October und 7. November 1842, jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte Schwarzenbach mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realitäten und Fahrnisse, wenn sie bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten Feilbietungstagfagung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben würden.

Die Feilbietungsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und die Grundbuchsextracte können in denen gewöhnlichen Amtskunden in der hiesigen Kanzlei eingesehen und hievon Abschriften genommen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 27. Juli 1842.

Z. 1336. (2)

Nr. 2316.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem unbekannt wo abwesenden Franz Wolf aus Kieg hiermit bekannt gemacht: Es habe Hr. Jacob Köbler, Handelsmann in Eriest, durch seinen Bevollmächtigten Hrn. Lorenz Glöser in Gottschee, gegen ihn unter 13. d. M. eine Klage, wegen einer Wechselforderung von 106 fl. G. M., angebracht.

Dieses Gericht, welchem der Aufenthalt des Beklagten bisher gänzlich unbekannt ist, hat zu seiner Vertretung den Hrn. Adolph Haus in Gottschee als Curator aufgestellt.

Derselbe wird daher aufgefordert, bei der auf den 4. November 1842 um 9 Uhr Vormittags vor diesem Bezirksgerichte angeordneten Tagfagung entweder persönlich zu erscheinen, oder den aufgestellten Curator zu bestätigen, oder endlich einen andern Sachwalter zu ernennen und ihn diesem Gerichte bekannt zu machen, widrigenfalls mit dem bereits als solchem aufgestellten Hrn. Adolph Haus gültig verhandelt werden würde.

Bezirksgericht Gottschee am 28. Juli 1842.

Z. 1316. (3)

Nr. 2203.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gegeben: daß über Einscreiten des Matthäus Mosche von Einadolle, als Sessionärs des Philipp Mosche, in seiner Executionsfache, wider Anton Pieza von Niederdorf, pto. aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 3. September 1838, Z. 40, schuldigen 100 fl. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheide vom 24. Februar d. J., Z. 503, bewilligten, mittelst Protocolls vom Bescheide 30. Juni d. J., Z. 1771, sistirten 2. Feilbietung der gegnerischen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 184¹₁₉ dienstbaren, auf 1264 fl. gerichtlich bewertheten Halbhube gewilliget, und zu deren Vornahme der 24. September d. J., Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß dabei die Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können in der hiesigen Amtskanzlei eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Senofetsch am 12. August 1842.

Z. 1315. (3)

Nr. 697.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit kund gemacht: Es sey über Einscreiten der Margaretha Maichar, mit Bescheid vom 8. August 1842, Nr. 697, in die executive Feilbietung, des dem Peter Maichar gehörigen, der Herrschaft Pölland unterthänigen Wohnhauses Nr. 16 in Moischilla, dazu gehörigen Gartens und Erdäpfelgrube, und des Ackers per Kali, pto. schuldigen Lebensunterhaltes gewilliget, und zur Vornahme die 1. Tagfahrt auf den 9. September, die 2. auf den 10. October und die 3. auf den 9. November 1842, jedesmal um die 9. Frühstunde in loco Moischilla, mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität weder bei der 1. noch 2., wohl aber bei der 3. Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 148 fl. werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, Feilbietungsbedingungen und Extract können hiergerichtlich eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 8. August 1842.

Den Umstand, daß die Ziehung der Lotterie von Geyeran 20. 20. nur die einzige ist, die noch in diesem Jahre vor sich geht, empfehlen wir der Aufmerksamkeit des geehrten Publikums. Wien, am 27. August 1842.

D. Zimmer & Comp.

Lose, sowohl schwarze als rotbe, dann interessante Compagnie = Spiel-Actien auf viele Lose, sind zu einem billigt festgesetzten, und bis zur Ziehung un-abänderlichen Preise bei dem gefertigten Handelsmanne zu haben. Derselbe ist in die besonders günstige, in Laibach ausschließliche Lage gesetzt, zu jedem ordinären Lose fünf Antheile von Freilosen gratis aufgeben zu können; man also, nur ein Los zahlend, eilfmal spielt, und fünfmal sicher gewinnen muß.

Joh. Ev. Wutscher.

3. 1319. (3)

Aufforderung.

Francisca Katona, geborne Spiegel, von Altmünster bei Gmünden am Traun-See, aus Oesterreich, wird hie-mit benachrichtigt, daß ihr ein bedeutendes Legat vermacht wurde, und wird daher aufgefordert, unverweilt entweder zu ihrer Mutter, oder aber zu Herrn Mathias Lukofnak, Besitzer des Gasthauses zum Florian im äußern Gries bei Radkersburg (Steyermark), sich zu begeben, auf welchen beiden Orten sie zur Behebung desselben die nöthige Auskunft erhalten wird. Auch wird letzterer die dießfälligen Reise-Unkosten gleich bezahlen.

Gleichzeitig macht man hiemit bekannt, daß derjenige, der sie auf diese Aufforderung aufmerksam macht, und sich hierüber durch ein schriftliches oder münd-

liches Zeugniß von Francisca Katona, geborne Spiegel, ausweist, 100 fl. (Einhundert Gulden) in C. M. vom obbenannten Hrn. Mathias Lukofnak ausgezahlt erhält. — Hier folgt deren Personbeschreibung.

Etwas über mittelgroßer schlanker Statur, ovalen Gesichtes, blauer Augen, blonder Haare, gerader spiziger Nase, kleinem Mund, Gesichtsfarbe etwas braunlich, Alter dem Aussehen nach 18 — 19 Jahre.

Dieselbe fuhr den 5. Juli 1842 von Marburg gegen Laibach, um irgendwo bei einer Herrschaft in Dienst zu treten.

3. 1335. (2)

Ein verheiratheter Kellner wird zu einem Einkehrwirthshause aufs Land gesucht. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1284.

Nr. 17970.

Verlautbarung

über Verleihung ausschließlicher Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 folgende Privilegien zu verleihen befunden: — 1. Dem Eduard Buschmann, Professor, wohnhaft in München, Bevollmächtigter ist J. H. Wernau, bürgl. Handlsmann, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 414), für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung der bereits unter dem 17. August 1840 privilegierten Erfindung, aus natürlichen und gebräunten Hölzern von beliebiger Größe der Quadrate ein Holz-Mosaik zu verfertigen. — 2. Dem Adam Wurm, Techniker, und dem Joachim Wurm, Privat-Lehrer, wohnhaft in Dobruška im Berauner Kreise Böhmens, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung einer Maschine zur Vorbereitung des Materials für mehrere Artikel von Drechsler- und Nürnberger-Waaren. — 3. Dem Joseph Krautwurst, k. k. Tabak-Exaktant, wohnhaft in Salzburg, Nr. 463, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung in der Erzeugung der Spielkarten, wobei durch eine neue Maschine und deren Walzen: 1) eine ganz gleiche Einschwärzung der Formen erzielt werde, der bei der Karten-Fabrication in Anwendung stehende Haarteiber und Bürste wegfallen, und die Karten sehr fein, glatt und dauerhaft werden; 2) ein Mensch so viele Abdrücke mache, als nach der gewöhnlichen Manipulation zwei Kartenmacher zu erzeugen im Stande seyen; ferner auch die feinsten, sogar gravirten Holz-schnitte verwendet werden können, und der Kupfer- und Steindruck ganz entbehrlich werde. — 4. Dem Alexander Goldschmidt, wohnhaft in Meseritz in der preussischen Provinz Posen, derzeit in Wien, Stadt, Nr. 692, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung der bereits unter dem 7. März 1842 privilegierten chemisch-elastischen Streichriemen, wobei: 1) dieselben einen neuen Zusatz in ihrer Gemischen Präparation erhalten, die jede Erhitzung der darauf gestrichenen Klingen verhüte; 2) an dem unteren, der Handhabe gegenüber stehenden Ende derselben noch zwei, mit einer eigenen Masse versehene, bewegliche Streichriemen befestiget seyen, worauf man den Klingen die höchste Zartheit und Vollendung der Schärfe ertheilen könne, und 3) diese Streich-Apparate eine besondere Form und Ein-

richtung, so wie eine verzierte Metallplatte erhalten, durch welche die beweglichen Streichriemen am Kopfende des Streich-Apparates festgehalten werden. — 5. Dem Andreas Möring, bürgl. Posamentirermeister, wohnhaft in Wien, Neubau, Nr. 184, und dem Messart und Wallner, k. k. landesbefugten Band-Fabrikanten, wohnhaft in Wien, Schottenfeld, Nr. 486, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung einer neuen Gattung von Lade mit Nadelstäben auf Mühl-, Hand- und Schubstühlen, worauf alle Gattungen von Bändern aus Seide, Halbseide und Wolle mit den schönsten Dessins und mehreren Farben in einem und demselben Bande erzeugt, und wodurch viel Seide und selbst das Ausschneiden erspart werde. — 6. Dem Joseph Georg Müller, Stuck- und Glockengiesser, auch Spritzen-Fabrikant, wohnhaft in Innsbruck, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, alte, dicke und auch neue Kirchenglocken, ohne dieselben umzugießen, um einen halben Ton tiefer zu stimmen. — 7. Dem Joseph Georg Müller, Stuck- und Glockengiesser, auch Spritzen-Fabrikant, wohnhaft in Innsbruck, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung der Feuerspritzen durch Hervorbringung eines kraftvollern und unausgesetzten Wasserstrahles, und durch Vermeidung des Wasserverlustes, der bisher bei dem Abschrauben des Schlauches, wegen der gespannten Wasserkraft herbeigeführt wurde. — 8. Dem Cajetan Picaluga, Handelsmann, wohnhaft in Mailand, Nr. 2855, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung in der Erzeugung eines Stoffes aus Seidenabfällen in allen Farben, Castor-Felber (Castorino, Molettone, Felpa e Palpignava) genannt, als Ersatz jener Stoffe, welche gewöhnlich aus Leinen und Baumwolle fabricirt werden. — 9. Dem J. F. Soigner, Handelsmann, wohnhaft in Wien, Mariahilf, Nr. 18, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung der Hosentrupfen mit Federn, welche durch keinen, weder äußeren noch inneren Druck leiden, und sich bei großer Dauerhaftigkeit und Wohlfeilheit sehr leicht öffnen. — 10. Dem Henry Savill Davy, Privatier, wohnhaft in England, (durch den Agenten Joseph Füttner, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 137), für die Dauer von fünfzehn Jahren, auf die Verbesserungen der Triebkraft, bestehend in einer zweckmäßigeren Stellung oder Richtung der Schaufeln oder Schaufelbretter bei Dampfbooz-

U e b e r s i c h t s - T a b e l l e

der im Jahre 1842 in den drei Landes-Kreisen vertheilten Hornvieh-Prämien.

Kreis	Vertheilungs-Station	Name des Viehzüchters	w o h n h a f t i m			Geschlecht, Farbe und Alter der mit Prämien be-theilten Thiere		Geld betrg. fl.	Bemerkungen der Ver-theilungs-Comission
			Bezirke	Orte	Faug. Nr.	Jahre			
S a i b a	Laibach	Georg Smreiz	Umg. Laibach	Tomatschou	18	Stier, weißlich	2 ² / ₁₂	20	} ohne Bemerkung.
	detto	Paul Laschker	detto	Rudnik	6	Kalbin, weiß	2 ⁶ / ₁₂	15	
	detto	Joseph Teuz, jun.	Magistrat Laibach	Karolinen-grund	20	Kalbin, schwarzbraun	1 ⁹ / ₁₂	15	
	St. Georgen bei Krainburg	Maria Petritsch	Michelfstetten	Kersfetten	4	Stier, schwarzbraun	3	20	} ohne Bemerkung.
	Weldes	Valentin Jenko	Flödnig	Hrusche	31	Kalbin, grau	2	15	
	detto	Jacob Rosmann	Michelfstetten	Strasfisch	52	Kalbin, schwarz	2	15	
	detto	Thomas Mally	Nadmannsdorf	Leibnig	24	Stier, blasroth	3	20	} ohne Bemerkung.
	detto	Lorenz Verhuz	detto	Weldes	25	Kalbin, lichtbraun	1 ⁶ / ₁₂	15	
	detto	Jacob Vesler	detto	Netschitsch	36	Kalbin, bräunlich	2	15	
	Ufling	Johann Kavallar	Kronau	Katschach	38	Stier, falb	2 ² / ₁₂	20	} ohne Bemerkung.
	detto	Martin Kavallar	detto	detto	16	Kalbin, weiß	2 ¹ / ₁₂	15	
	detto	Gregor Willmann	detto	Bleiofen	1	Kalbin, roth	2 ⁶ / ₁₂	15	
	M e u f a b e r g	Weirelberg	Joseph Trontel	Weirelberg	Gattein	2	Stier, semmelfarb	3	25
detto		Anton Drobnizh	detto	St. Georgen	—	Kalbin, kästenbraun	2 ³ / ₁₂	20	
detto		Andreas Germ	Auersperg	Sagoriza	—	Stier, aschgrau	2 ¹¹ / ₁₂	15	
detto		Franz Michelschitsch	detto	Dudendoll	2	Kalbin, grau	1 ¹ / ₁₂	15	
Neudegg		Martin Molle	Rassensfuß	Dobruschkava	20	Stier, grau	2	25	
detto		Mathias Jordan	Gurkfeld	Smednig	5	Kalbin, aschgrau	2	20	
detto		Ursula Rinscher	Landstraf	Schwebou	—	Stier, grau	2	15	
detto		Joseph Seiz	Neudegg	Feistritz	—	Kalbin, schwarz	2	15	
Seisenberg		Joseph Lunditsch	Kupertschhof	Weinitz	—	Kalbin, grau, gemischt mit weiß	2 ⁶ / ₁₂	20	
detto	Anton Saje	Treffen	Großlup	—	Kalbin, grau	2	15		

ten und anderen Schiffen, bei Maschinen, und überhaupt allen Körpern, welche mittelst Schaufeln oder ähnlichen Vorrichtungen in und auf dem Wasser getrieben werden. — 11. Dem Aloys Mießbach, Besitzer der Herrschaft Inzersdorf am Wienerberg, und Inhaber mehrerer Bergwerks-Entitäten, wohnhaft in Inzersdorf am Wienerberg in Oesterreich unter der Enns, für die Dauer von drei Jahren, auf die Entdeckung, aus Steinkohlen, sogenannten Gries- und Lösche-Stückkohlen, ein ausgiebiges Brennmaterial zu erzeugen. — 12. Den Gebrüdern Alberti, Fabriks-Besitzern, wohnhaft in Waldenburg in Preussisch-Schlesien, (Bevollmächtigter ist der Civil- und Militär-Agent Dr. Schuller, wohnhaft in Wien, Nr. 948), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer Dreh- und Schwing-Maschine für Flach und Hanf, wobei: 1) die Operationen des Drehens und Schwingens in einem Werkzeuge vereinigt seyen; 2) statt der Zerdrückung oder Zerquetschung durch Walzen, Drehmesser angewendet werden, welchen die Flachstängel in paralleler Lage, ohne die geringste Verwickelung oder Verwirrung, nach und nach zugeführt werden; 3) die Flachstängel ganz in ihrer natürlichen Länge, und an den Samen- und Wurzelenden, eben so rein wie in der Mitte, gebrecht und geschwungen werden, und der oft schädliche Dorr-Prozeß wegfalle; 4) der gebrechte Flach bei geringeren Kosten rein von aller Schebe (holzigen Theilen) und in vorzüglicher Güte des Bastes hergestellt werde, so wie der sonst so große Verlust an wirklichem Herder oder Bast entfalle; endlich 5) diese Maschine sich sowohl für Rosen- als auch für Wasserrohre eign, und überall leicht in Betrieb gesetzt werden könne. — 13. Dem Aloys Nicoladoni, k. k. ausschließend privilegierten Heiß-Apparat-Verfertiger, und dem Joseph Nicoladoni, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 618, (Bevollmächtigter ist der Civil- und Militär-Agent Dr. Schuller, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 948,) für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung neuer Kamine, die sich durch Schönheit und Dauerhaftigkeit auszeichnen, indem in letzterer Beziehung die ganze innere Einrichtung aus Gußeisen verfertigt sey, und welche eine bedeutende Holzersparnis gewähre. — 14. Dem Joseph Lecigoski, bürgerl. Juwelier und Goldarbeiter, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1100, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung seiner früher privilegiert

gewesenen Vorrichtung, um Thür- und Mobilien-Schlösser gegen das Aufsperrern mit Dietrichen (Nachschlüsseln), oder sonstigen Werkzeugen vollkommen zu sichern. — 15. Dem Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Director, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 785, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Entdeckung und Verbesserung in der fortwährenden und regelmäßigen Heizung der Dampfessel mittelst der Koks-Ofen, und in der Anwendung von Apparaten und Verfahrungsweisen, Behufes der vollständigen Verbrennung (Combustion) des durch die Carbonisation der Steinkohlen erzeugten Gases. — 16. Dem Emanuel Graf Eaccia, Gutsbesitzer im lombardisch-venezianischen Königreiche und Banquier, wohnhaft in Paris, Bevollmächtigter ist der k. k. privil. Großhändler M. L. Biedermann, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 435), für die Dauer von dreizehn Jahren, auf die Erfindung in der Verwendung des Hydrogene liquido, oder des flüssigen Wasserstoffes zur Beleuchtung der Häuser, Gassen, Wagen, Schiffe, Leuchttürme u. s. w., mittelst eigener dazu zu verfertigerender Hähne und Schnäbel. (Hierauf wurde unter dem 27. November 1839 ein königl. französisches fünfzehnjähriges Erfindungs-Privilegium, und unter dem 31. Juli 1840, 4. und 17. August 1840 ein französisches fünfzehnjähriges Verbesserungs-Privilegium verliehen. — Laibach am 30. Juli 1842.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, Vice-Präsident.
Dominik Brandstetter,
k. k. Subernialrath.

Z. 1344. (1) Nr. 20543.

K u n d m a c h u n g.

Bei der hierländischen Baudirection ist eine Adjunctenstelle mit dem Gehalte von jährlichen 1200 Gulden E. M. in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis Ende September d. J. diesem Subernium entweder unmittelbar, oder im Wege ihrer vorgesetzten Behörden zu überreichen, und sich mit legitimen Zeugnissen über ihre theoretischen und practischen Kenntnisse im Baufache, ihre bisherige Dienstleistung, Alter, Sprachkenntnisse und Moralität auszuweisen. — R. R. Subernium für Tirol und Vorarlberg. — Innsbruck am 8. August 1842.